Nr. 192. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 25. April 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Wie man der „Köln. Zeitung" meldet, wird die Gehalts-Erhöhung der unteren und mittleren Reichspost- und Telegraphen-Beamten, welche dem Reichstage für den gegenwärtigen Reichshaushalt vorgeschlagen werden wird, annähernd 12 Millionen Mark betragen.

— Wie die „Schles. Ztg." aus angeblich guter Quelle erfährt, steht in der ersten Hälfte des Mai die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers auf der Herrschaft Neuschloß, dem Grafen von Hochberg gehörig, bevor. Der Zweck derselben ist in erster Linie ein Pürschgang auf Rehböcke, welche in diesem Jahre besonders zahlreich sind und stark aufgesetzt haben. Wie die Vorbereitungen im Schloß erkennen lassen, wird der Kaiser nur von kleinem Gefolge begleitet sein, aber einige Tage verweilen. Auch die Zahl der Jagdgäste dürfte äußerst beschränkt sein, da die Tage einer möglichst ungestörten Erholung dienen sollen, weshalb auch jeder offizielle Empfang ausgeschlossen sein wird. — Aus derselben Quelle wird der „Schles. Ztg." bestätigt, daß der Kaiser während der diesjährigen Herbstmanöver auf dem im Kreise Bolkenhain gelegenen, dem Grafen Hochberg gehörigen Schlosse Rohnstock für einige Tage Quartier nehmen werde.

— Die „Freis. Ztg." vom 23. d. M. brachte ausführliche Mittheilungen über Aeußerungen, welche der Fürst von Bismarck bei dem Empfange des Direktoriums des Zentral-Verbandes deutscher Industrieller in Friedrichsruh zu demselben gemacht haben sollte. Diese Mittheilungen entbehren schon deshalb jeder Authentizität, da sie von keiner der damals empfangenen Personen ausgegangen sind. Die Mittheilungen sind theils ungenau, theils entstellt und scheinen aus einer Kombination gelegentlicher Aeußerungen der empfangenen Herren mit Anschauungen und Gerüchten hervorgegangen zu sein, die bereits seit längerer Zeit in Umlauf waren. Eine Richtigstellung zu geben ist schon dadurch ausgeschlossen, daß mit einer solchen Mittheilungen über eine private Unterhaltung verbunden sein müßten, welche zu machen nicht in der Absicht der Mitglieder des Direktoriums gelegen hat. Es geht dies auch unverkennbar aus dem ersten über den Empfang veröffentlichten Bericht hervor, der von dem Direktorium ausgegangen war.

— Schon Mitte Mai wird in Paris eine internationale Telegraphen-Konferenz zusammentreten, welche sich mit den Depeschentarifen und anderen damit zusammenhängenden Bestimmungen beschäftigen solle. Zu dieser Konferenz sind als deutsche Vertreter ernannt der Direktor der 2. Abtheilung (Telegraphenwesen) des Reichspostamts Hake und der vortragende Rath aus dieser Abtheilung Geh. Ober-Postrath Scheffler. Von deutscher Seite sollen Vorschläge zur Vereinfachung des allgemeinen Telegraphenverkehrs der Konferenz unterbreitet werden, welche gleichsam ein Gegenstück zu den postalischen Vereinbarungen, wie sie der Weltpostverein geschaffen, bilden sollen.

— Im vorigen Herbste, als für Neu-Guinea ein Reichs-Kommissar ernannt wurde und Regierungsrath Rose, dem dieser Posten übertragen war, in Kaiser-Wilhelms-Land eintraf, trat der bisherige Landeshauptmann Geh. Postrath Kraetke die Heimreise an. Seitdem hatte man nichts wieder von ihm gehört. Vorige Woche ist er nun unerwartet auf deutschem Boden wieder angelangt; es stellt sich heraus, daß er nach Ueberführung desselben durch einen Neu-Guinea-Dampfer nach Surabaya auf der Insel Java dort im holländischen Sunda-Archipel und später in Britisch-Indien, namentlich Ceylon, sich die Zwischenzeit aufgehalten hat. Wie es heißt, wird er demnächst seinen Dienst im Reichspostamte wieder aufnehmen, wo er der ersten Abtheilung als vortragender Rath angehörte.

— Der Gesetzentwurf wegen Ausführung des § 9 des Sperrgesetzes findet in der Zentrumspresse eine sehr abfällige Beurtheilung. Es wird daselbst die Auffassung verbreitet, daß das Zentrum den Entwurf ablehnen werde. Man wird gut thun, demgegenüber sich die Sachlage vollständig klar zu machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Standpunkt, von welchem aus die „Restitution" der Sperrgelder gefordert und der Gesetzesvorschlag als Konfiskation bezeichnet wird, weder von der Staatsregierung noch von der großen Mehrheit der Landesvertretung getheilt wird. Ein Recht auf die Rückgabe der Sperrgelder wird nicht anerkannt und ist auch nicht anzuerkennen. Die Ausfolgung des Kapitals erscheint daher völlig ausgeschlossen und es wird damit als einer vollendeten Thatsache zu rechnen sein. Die Frage steht daher nicht so, ob Kapital oder Rente, sondern ob Rente oder Nichts. Ein dringendes Interesse, erstere für katholisch-kirchliche Zwecke flüssig zu machen, besteht für den Staat und die Mehrheit der Landesvertretung nur insoweit, als damit einer der letzten Reste aus dem Kulturkampfe beseitigt wird und zwar im Interesse der Befestigung des Friedens zwischen dem Staate und der katholischen Kirche. Wird dieser Zweck nicht erreicht, so liegt ein ernstlicher Anlaß zur Gewährung der Rente nicht vor. Der Zweck müßte aber als verfehlt angesehen werden, wenn das Zentrum sich ablehnend verhalten und die Annahme den anderen Parteien überlassen wollte. Beneficia non obtruduntur. Es darf daher als sicher angenommen werden, daß das Zentrum nicht in die Lage kommen wird, sich das Gesetz sozusagen aufoktroyiren zu lassen. Es wird sich vielmehr die volle Verantwortung für sein Votum dahin gegenwärtig halten müssen, daß es von demselben abhängt, ob der katholischen Kirche eine Rente von 560,000 Mark zu Theil werden soll oder nicht. Man darf erwarten, daß das Gefühl dieser Verantwortung sich bei der Entschließung in anderem Sinne geltend machen wird, als dies die Presse glauben machen will.

— Unter den Arbeiterschutzfragen nimmt die auf die Sonntagsruhe bezügliche nicht den geringsten Platz ein. Sie bildete mehrfach den Gegenstand von Besprechungen und den Anlaß zu Anträgen im Reichstage, sie hat im Jahre 1885 zu einer Enquete geführt, über welche dem Reichstage in der Session 1887—88 ein ausführlicher Generalbericht zugestellt wurde und sie hat auf der internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Berlin eine eingehende Würdigung erfahren. Man darf nach alledem wohl annehmen, daß sie auch in der gegenwärtig den Bundesrathsausschüssen zur Berathung vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung eine Regelung finden wird, umsomehr, da in der Frage der Sonntagsruhe Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich in einer erfreulichen Uebereinstimmung befinden. Es ist ja bekannt, daß der Zentralverband deutscher Industrieller schon vor langen Jahren den Vorschlag zu einer Neuordnung auf diesem Gebiete gemacht hat und in der letzten Reichstagssession war es gerade einer der so sehr angefeindeten Großindustriellen, der Frhr. von Stumm, welcher den Antrag auf Aufforderung der Reichsregierung zur Vorlage eines auf die Sonntagsruhe bezüglichen Gesetzentwurfes einbrachte. Wie in den Kreisen der Industrie, so geht es auch in denen des Handelsstandes. Namentlich in der Kolonialbranche ist ja, wie jedem nur einigermaßen mit den betreffenden Verhältnissen Vertrauten einleuchtet, die Sonntagsruhe angebracht. Nun wurde jüngst in der Presse das Gerücht verbreitet, als ob in dieser Frage zwischen den selbstständigen Kaufleuten und den Handlungsgehülfen eine Meinungsverschiedenheit obwalte. Das ist, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, völlig unzutreffend. Im Gegentheil, in dem Bestreben, den Handlungsgehülfen die Sonntagsruhe zu Theil werden zu lassen, gehen beide Faktoren so sehr Hand in Hand, daß sie beide hierauf bezügliche Petitionen an die Regierung gesandt haben. Allerdings haben die Kaufleute auch betont, daß bei Einführung der Sonntagsruhe Maßregeln ergriffen werden möchten, welche verhindern, daß andere Handeltreibende während des Sonntags ungestört eine sie stark schädigende Konkurrenzthätigkeit entwickeln können. Im Prinzip dürfte danach über die Sonntagsruhe in allen Erwerbszweigen nur eine Stimme herrschen, es würde sich lediglich um die Einzelheiten der Maßnahmen zur Einführung derselben handeln. Es steht indessen zu erwarten, daß auch hierüber eine Einigung erzielt wird.

— Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." wäre Generalpostmeister Dr. v. Stephan geneigt, eine Vorlage betreffend die Errichtung von Postsparkassen wieder einzubringen. Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt dieser Meldung indessen einigen Zweifel entgegen, dem sie in folgender Form Ausdruck giebt:

Im Hinblick auf alle bei der neuen Einrichtung in Betracht kommenden technischen Fragen würde bei der Sorgfalt, mit welcher unsere Postverwaltung alles darauf Bezügliche seit Jahren studirt hat, ein rasches Inslebentreten der Postsparkassen voraussichtlich leicht zu ermöglichen sein. Aber die Einrichtung von Postsparkassen ist auch schon bei früheren Anläufen keineswegs an technischen Schwierigkeiten, sondern an den Erwägungen gescheitert, welche die besonderen Verhältnisse unserer Gemeinde- und Kreiseinrichtungen zur Pflicht machten, und diese Verhältnisse, die im Auslande nicht ins Gewicht fielen, werden ohne Zweifel auch bei einer neuerlichen Behandlung der Sache sehr gründlich und sorgfältig zu erwägen sein.

— Unsere kürzlichen Mittheilungen über die in den südwestlichen russischen Gouvernements geplanten Vorgänge behufs Verdrängung der nichtrussischen Grundbesitzer werden in einer Warschauer Zuschrift der „Pol. Korr." bestätigt. Die russischen Grundbesitzer beabsichtigen nämlich (wie schon gemeldet) die Gründung einer Gesellschaft, die mit einflußreicher Unterstützung den noch in polnischen Händen befindlichen Grundbesitz allmälig anzukaufen und ihn parzellenweise an orthodoxe großrussische Ansiedler unter für diese vortheilhaften Bedingungen veräußern soll. Dagegen bezeichnet die Zuschrift die Meldung als irrig, nach welcher der polnische Adel der südwestlichen Gouvernements eine Petition an die Regierung um Erlassung eines Gesetzes gerichtet habe, nach welchem die Erwerbung von Liegenschaften durch Deutsche untersagt werden soll.

Königsberg, 24. April. Auf einer großen Versammlung der Gewerkschaften, die gestern stattfand, legte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Schultze den Zweck der Maifeier dar. Die Versammlung beschloß, den 1. Mai zu feiern. Mangels geeigneter Lokale wird die Art der Feier den einzelnen Gewerkschaften überlassen.

Die gestrigen Nachforschungen nach sozialistischen Schriften erstreckten sich auf Angehörige des gesammten 1. Armeekorps.

Aus Littauen, 22. April, wird der „Danz. Ztg." geschrieben:

„In den letzten Jahren haben die Besitzverhältnisse auf dem Gebiete der Landwirthschaft bei uns eine wesentliche Aenderung erfahren. Es ist nicht nur eine große Zahl bäuerlicher Besitzungen durch Unternehmer zerstückelt, sondern selbst umfangreiche Güter sind in Parzellen an kleine Leute verkauft worden. Außerdem hat auch die Staatsregierung durch Anlage ausgedehnter Kolonien auf fiskalischen Mooren zum Erwerb kleiner Besitzungen unter günstigen Bedingungen bereitwilligst die Hand geboten und dadurch den Grund zur Entstehung großer Niederlassungen gelegt, wie die Kolonie Bismarck, die sich über ein Areal von etwa einer Quadratmeile ausbreitet. Ueberall, wo neben Fleiß und Sparsamkeit den Leuten ein genügendes Anlagekapital zur Seite steht, machen sie gute Fortschritte. Nicht selten wird aber der Erwerb eines Grundbesitzes auch angestrebt, ohne daß die erwähnten Bedingungen in ausreichendem Maße vorhanden sind, und das führt gewöhnlich den wirthschaftlichen Ruin ganzer Familien herbei."

Kiel, 23. April. Nach Ankunft der zweiten Torpedoboots-Division aus Wilhelmshaven wird die Torpedoboots-Flottille zunächst in und vor dem Kieler Hafen, in der Eckernförder Bucht, im Alsensund und unter den dänischen Inseln manövriren und alsdann am 23. Mai von Kiel nach Danzig in See gehen. Während der nächsten vier Wochen wird die Danziger Bucht den Uebungsplatz der Flottille bilden, bis dieselbe am 19. Juni nach Swinemünde geht. Nach etwa achttägigem Aufenthalt daselbst kehrt die Torpedoboots-Flottille am 26. Juni nach dem Kieler Hafen zurück, wo die ganze Manöverflotte vereinigt sein wird, wenn Se. Majestät der Kaiser Ende Juni die Reise nach Norwegen antritt.

Rendsburg, 23. April. Das jetzt vorliegende Spezialprojekt der nach Fertigstellung des Nord-Ostsee-Kanals erforderlichen Schifffahrtsanlagen zeigt, daß auf diesem Grbiete für die Stadt Rendsburg große Umwälzungen bevorstehen. Die jetzt vorhandene Eiderschleuse geht ein, dafür wird in der Nähe der Stadt eine große Schifffahrtsschleuse errichtet, welche die Verbindung zwischen der Unter-Eider und dem Nord-Ostsee-Kanal aufrecht erhalten wird. Diese Schleuse wird eine Gesammtlänge von 105 Metern und eine Tiefe von 5,5 Metern erhalten. Diese Ausdehnung reicht vollständig aus, um selbst den größten Schiffen den Durchgang zu ermöglichen. Zur Zeit der Ebbe wird der Wasserstand des Kanals gleich sein mit der Unter-Eider. An beiden Enden wird die Schleuse als Uebergang eine Brücke erhalten, von denen die eine für schweres, die andere für leichtes Fahrzeug bestimmt ist. Auch die jetzt vorhandene Eisenbahnbrücke wird weiter nach Osten verlegt. Die Anlage des Haupthafens bleibt der Stadt überlassen. Nachdem jetzt die mit dem Kanalbau eintretenden Veränderungen zu übersehen sind, macht sich in Rendsburg eine vorher nie gekannte Baulust bemerkbar, auch der Handel mit Grundstücken ist ein sehr lebhafter.

Münster i. W., 22. April. Der „Germania" wird berichtet: Im königlichen Schlosse hierselbst gab heute der Oberpräsident von Westfalen dem Bischofe Dr. Dingelstad ein Festmahl, zu welchem u. a. das Domkapitel von Münster, der Dompropst des Bisthums Paderborn, der kommandirende General des 7. Armeekorps, v. Albedyll, die Spitzen der Zivilbehörden im Regierungsbezirk Münster und im Großherzogthum Oldenburg, Oberbürgermeister Windthorst von Münster, der Präsident des Konsistoriums der Provinz Westfalen und der General-Superintendent Dr. Nebe, sowie die Vertreter der Erbämter und der Adelsfamilien des Münsterlandes, im ganzen achtzig Herren, erschienen waren. Den ersten Trinkspruch brachte Oberpräsident Studt auf Se. Majestät den Kaiser aus: „Als ich vor einigen Monaten", so begann er, „die Ehre hatte, im Auftrage Seiner Majestät von dem neuerwählten Bischofe von Münster den Homagialeid entgegenzunehmen, da sprach ich den Wunsch aus, Ew. bischöfliche Hochwürden möchten in der Diözese lange wirken im Geiste des Friedens, der Vermittelung und der Versöhnung. Ew. bischöfliche Hochwürden haben Ihrerseits damals versprochen, in diesem Sinne die Verwaltung des Sprengels zu führen, und besonders hervorgehoben, nach Kräften mitarbeiten zu wollen zur Lösung der sozialen Frage. Dieser Frage wendet ja auch Se. Majestät der Kaiser, eingedenk des Hohenzollern-Wahlspruches: Jedem das Seine, und geleitet von dem ernsten Streben, auf allen Gebieten Versöhnung und Frieden zu schaffen, seine ganze Aufmerksamkeit zu und widmet ihr seine ganze Kraft. Hoffen wir zu Gott, daß unserem jugendkräftigen Monarchen die Lösung dieser Aufgabe gelingen werde zum Heile unseres Vaterlandes." — Als das mächtig durch den Saal erbrausende Hoch auf den Landesherrn verklungen war, erhob sich der Herzog von Croy-Dülmen zu einem Toast auf den Bischof, dem gleich seinen Vorgängern auf dem Stuhle des heiligen Ludgerus aus der ganzen weiten Diözese innige Liebe und uneingeschränktes Vertrauen entgegengebracht werde. — Bischof Dr. Dingelstad verband seinen Dank für die Begrüßung mit einer warm gesprochenen Rede auf den Oberpräsidenten: „Vor zwei Monaten," so sagte er u. a., „hatte ich die Ehre und die Freude, ein Hoch auszubringen auf den Kaiser und König. Die Worte, die ich damals sprach, kamen mir aus tiefstem Herzen. Galt es ja, meine Huldigung zu leisten meinem Könige und Herrn, den zu ehren mein Glaube mir befiehlt, den zu achten meine Ueberzeugung mich zwingt, den mein Herz mich zu lieben heißt. Ich war vor einigen Tagen in Berlin, um persönlich Sr. Majestät das Gelöbniß der Treue zu erneuern. Die Eindrücke, die ich dort empfangen, haben meine Verehrung und meine Begeisterung für den erlauchten Herrscher nur gesteigert. Ich habe versprochen, meine besondere Aufmerksamkeit der sozialen Frage zuzuwenden und meine ganze Kraft daran zu setzen, diese Aufgabe Hand in Hand mit dem Vertreter Sr. Majestät in Westfalen, Excellenz Studt, was an mir ist, lösen zu helfen. Seit dem Tage, an dem ich feierlich dieses Versprechen ablegte, habe ich von dem Herrn Ober-Präsidenten von Westfalen so viel Liebe, so viel Wohlwollen, so freundliches Entgegenkommen erfahren, daß ich heute sagen kann: Es wird mir eine Herzensfreude sein, gemeinsam mit Seiner Excellenz, Herrn Studt, auf diesem Gebiete zu arbeiten und ich wünsche und hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, noch lange Jahre dieser Aufgabe, die uns die göttliche Vorsehung zugewiesen hat, in Gemeinschaft mit dem Herrn Ober-Präsidenten zu dienen. Geehrte Festgenossen, ich ersuche Sie, mit mir einzustimmen in das Hoch auf den Ober-Präsidenten von Westfalen!"

Aachen, 22. April. Der Aachener Hütten-Aktien-Verein zeichnete 10,000 Mark für das zu errichtende Bismarck-Denkmal.

Bremen, 23. April. Wie die „Wes.-Ztg." meldet, erhielten von Se. Maj. dem Kaiser und Könige folgende Herren Ordensauszeichnungen: Herr H. Clausen, Präsident der Bürgerschaft und des Komitees für das Kaiserdenkmal, Herr F. Reck, Vorsitzender des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, Herr Lloyddirektor Lohmann, sämmtlich den Kronenorden zweiter Klasse, Herr G. Plate, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, den Kronenorden dritter Klasse, Herr Dr. H. H. Meyer jr., Präses der Handelskammer, den Rothen Adlerorden dritter Klasse, Herr Garnisonprediger Thikötter den Kronenorden dritter Klasse, Herr Polizeiinspektor Rasch den Rothen Adlerorden vierter Klasse, die Herren Lloyddirektoren Ch. Leist und G. Böning, sowie Herr Hafenmeister Gerlach in Bremerhafen den Kronenorden vierter Klasse. Ferner erhielten Auszeichnungen Herr Generalkonsul Delius, Herr Kapitän Meyerdierks vom Lloyddampfer „Lahn". — Von den Offizieren der Garnison wurden dekorirt: Bataillons-Kommandeur Major von Keber und Hauptmann Freiherr von Ledebur, welch letzterer die am Bahnhof aufgestellte Ehrenkompagnie kommandirte, mit dem Rothen Adlerorden vierter Klasse, Premier-Lieutenant Will, welcher beim Kaiser in Bremen zum Ordonnanzdienst befohlen gewesen ist, mit dem Kronenorden vierter Klasse, während der Feldwebel der Ehren-Kompagnie das Allgemeine Ehrenzeichen erhielt. Major a. D. von Lossau, Zivilvorsitzender der Kreis-Ersatzkommission, erhielt den Oberst-Lieutenantsrang. Außerdem hat Stadtdirektor Gebhard-Bremerhafen den Kronenorden dritter Klasse, Herr E. Wieting, Vizekonsul für Preußen in Bremerhafen, den Kronenorden vierter Klasse, Polizei-Inspektor Pohl ebendaselbst den Kronenorden vierter Klasse erhalten.

Chemnitz, 24. April. Der seit vielen Jahren hier bestehende Arbeiterverein, welcher die Fortbildung des Arbeiterstandes bezweckt, beschloß eine Bekanntmachung zu erlassen, in welcher die Demonstration am 1. Mai als das Interesse der Arbeiter schwer schädigend und als zwecklos erklärt wird.

Mülhausen, 22. April. Die „Straßburger Post" schreibt:

„Das bewegte Leben in den Straßen dauert fort. Zeitweise ist ein Getümmel, daß kaum durchzukommen ist. Heute Morgen früh um 7 Uhr bewegte sich ein langer Zug von Bauhandwerkern, Zimmerleuten und Maurern dem Abzweigekanal des Rhein-Rhonekanals entlang, bog alsdann auf die Sausheimer Straße und schlug den an den Baracken vorüberführenden Weg ein. Es galt, die dort noch arbeitenden Maurer der Frau Wwe. Müller zum Ausstande zu bewegen. Die Leute blieben aber bis Mittag bei ihrer Arbeit. Nachmittags gab ihnen der Werkführer frei. Es fragt sich nun, ob diese Maurer morgen früh wieder kommen, oder ob sie sich dem allgemeinen Ausstande anschließen. Der Lohn der Maurer war bei den verschiedenen Unternehmern bislang verschieden, die einen zahlten nur einen Taglohn von 2,80 Mark, die anderen von 3,20 Mark, 3,50 Mark u. s. w. Jetzt verlangen die Maurer 4 Mark für den Tag. Es heißt, die hier ansässigen Arbeiter seien noch mit geringeren Löhnen zufrieden gewesen, aber die eingewanderten verlangten mehr. Auch die Maurer wollen die 1½stündige Mittagspause und Frühstücks- und Vesperzeit, die bislang nicht von allen gewährt wurde. Die Maurer stützen sich bei ihrer Forderung darauf, daß sie 4—5 Monate im Winter nichts oder doch so gut wie nichts verdienen. — Diesen Nachmittag vereinigten sich die Gießereiarbeiter mit den Bauarbeitern im Tannenwald. In Zügen geordnet, kehrten sie gegen 4 Uhr in die Stadt zurück, um dem Kreisdirektor eine großartige Huldigung darzubringen. Der lange Zug von etwa 3000 Mann bewegte sich an der Kreisdirektion vorüber, jede neue Abtheilung schwenkte die Mützen, und „Hoch! Hoch! Hoch!" brauste es durch die Lüfte. Der Kreisdirektor ist hier in der That seit den wenigen Tagen, in denen er mit der Arbeiterbevölkerung in so nahe und beständige Berührung gekommen ist, die populärste Persönlichkeit geworden. Zu ihm eilen nach wie vor alle Arbeiter, die eine Klage vorzubringen haben. Die Beamten, insbesondere der Polizei, haben augenblicklich eine schwere, verantwortungs- und arbeitsvolle Zeit, doch wird sie ihnen durch das musterhafte Betragen der Arbeiter erleichtert."

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 24. April. Im ungarischen Abgeordnetenhause dürfte es schon gleich bei Beginn der in einigen Tagen zu eröffnenden neuen Sitzungsperiode zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Ministerium und der äußersten Linken über das Heimathsrecht kommen. Wie Graf Szapary im liberalen Klub mit aller Bestimmtheit erklärt hat, wird er einer parlamentarischen Erörterung dieser Angelegenheit nicht aus dem Wege gehen, aber in keine Aenderung des Gesetzes willigen. Hiernach würde sich der Feldzugsplan der äußersten Linken in seinen Grundzügen schon im Vorhinein dahin definiren lassen, daß genannte Partei unverweilt mit ihrem diesbezüglichen Entwurf hervortritt. Derselbe würde dann dem zuständigen Ausschusse überwiesen und letzterer sein wie natürlich ablehnendes Referat dem Hause vorlegen. Die Regierung ihrerseits würde einer ausgiebigen Erörterung der Sache keinerlei Hindernisse in den Weg legen, da eine gründliche Klärung des strittigen Falles auch ihr nur erwünscht sein kann. Das wäre aber auch das einzige Zugeständniß, auf welches die Opposition in dieser vielumstrittenen Frage zu rechnen hätte, umsomehr, als die Regierung sich, auch was den vorliegenden Fall anlangt, nicht nur mit der großen Mehrheit der Vertretungskörperschaften, sondern auch der Bevölkerung eins weiß, welche letztere seit Jahr und Tag die unwiderleglichsten Beweise geliefert hat, daß sie das tendenziöse Treiben des Chauvinismus der äußersten Linken mit all den obligaten in- und außer-parlamentarischen Skandalscenen auf das entschiedenste mißbilligt und von einer agitatorischen Verhetzung der öffentlichen Meinung nichts wissen will.

Frankreich.

Die Reise des Präsidenten der französischen Republik ermangelt nicht tragikomischer Zwischenfälle, von denen der offiziöse Draht freilich wenig meldet. Ueber die Vorgänge auf Korsika erhält die „Voss. Ztg." folgende Mittheilung:

Paris, 21. April. Die Korsen sind offenbar nicht der Meinung, daß die Sprache dem Menschen gegeben sei, um seine Gedanken zu verbergen. Sie bedienen sich vielmehr des Wortes, um zu sagen, was sie denken. Herr Carnot wurde heute in Ajaccio vom Abgeordneten und Vorsitzenden des Generalrathes von Korsika, Emanuel Arene, mit einer Ansprache empfangen, die an Offenheit wirklich nichts zu wünschen übrig ließ. „Wir haben uns vorgenommen", sagte der auch als fähiger Tagesschriftsteller bekannte opportunistische Abgeordnete, „viel von Ihnen zu verlangen, denn wir sind arm, obschon wir es uns heute nicht merken lassen; doch im Augenblicke, wo wir alle unsere Wünsche ausdrücken sollen, gewinnt die korsische Gastfreundschaft das Uebergewicht und wir wollen zurückhaltend sein, da Sie ja übrigens selbst sehen werden, was uns fehlt. Wir habe gerade genug Eisenbahnen, um lebhafter zu bedauern, daß noch so viele zu bauen bleiben. Ein ganzer Theil Korsikas, den Sie nicht besuchen werden, wo Sie aber denselben begeisterten und dankbaren Empfang gefunden hätten wie hier, wartet, um sich zu entwickeln, daß man seinen Boden gesund mache und ihm reine Luft gebe . . . Uebrigens, wenn es uns manchmal widerfährt, von unserm Vaterlande zu viel zu verlangen, so wird das Vaterland uns dies verzeihen, denn es wird bedenken, daß wir auch bereit sein würden, Alles für es hinzugeben." Herr Carnot antwortete in seiner gewöhnlichen würdevollen und unvorgreiflichen Weise. Er dankte dem Redner „für die geistvollen Worte, die man sich nicht wundere, aus seinem Munde zu vernehmen. Diese Worte werden tief in mein Herz gegraben bleiben." Es war den Korsen schwerlich darum zu thun, ihre Worte tief in das Herz des Herrn Carnot zu graben. Es wäre ihnen sicher weit lieber gewesen, er hätte ihnen die Eisenbahn versprochen, die Herr Arene mit solcher Offenheit verlangt hat. Einstweilen suchen sie aus dem Besuche des Herrn Carnot andere Vortheile zu ziehen. Sie finden es in der Ordnung, daß ihre festländischen Gäste ihnen das mitgebrachte Taschengeld als Andenken zurücklassen, und treffen die nöthigen Anstalten, um sicher zu sein, daß keine Münze ihrer Besucher den weiten und gefährlichen Weg über die See ein zweites Mal zurücklege. Die Preise sollen nach den Berichten aller Zeitungsleute der Gelegenheit würdig sein. Eine Droschke kostet hundert Franken für den Tag, unter fünfzig Franken ist in keinem Hotel anzukommen und selbst gewöhnliche Gepäckträger lassen sich wie Professoren der Chirurgie bezahlen; die Korsen bemühen sich, in diesen Tagen so viel Geld zu verdienen, daß sie mit größerer Ruhe auf die Bahn warten können, die sie nicht müde werden von Frankreich zu verlangen.

Paris, 22. April. Herr Delafosse, der bekannte bonapartistische Deputirte, hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, eine Liste der Parteischattirungen aufzustellen, welche gegenwärtig bestehen und mehr, als lange gelehrte Abhandlungen, die Unmöglichkeit erweisen, über den 27. April und selbst über den 1. Mai ein prophetisches Urtheil abzugeben. Es giebt: republikanische Liberale, Munizipal-Republikaner, opportunistische Republikaner, radikale Republikaner, autonomistische Radikale, sozialistische Radikale, revolutionär-sozialistische Radikale, blanquistische Sozialisten, possibilistische Sozialisten, Sozialisten der Arbeiter-Partei, was nicht völlig dasselbe ist, anarchistische Sozialisten, antisemitische Sozialisten, boulangistische Blanquisten, wirkliche Boulangisten, unabhängige Boulangisten, konservative Boulangisten, antisemitische Konservative, imperialistische Konservative, royalistische Konservative. Soweit geht die Liste; aber wir glauben, daß sie sehr unvollständig ist, denn wir wüßten nicht, wie wir beispielsweise Cassagnac und Deroulede darin unterbringen sollten. Delafosse ist — so paradox es klingen mag — ein republikanischer Bonapartist, Cassagnac ein Nimportequist, Deroulede ein boulangistisch-bonapartistisch-klerikal gesonnener patriotenligistischer Revolutionär u. s. w. Und schließlich giebt es noch die große Partei derer, welche überhaupt nicht wissen, was sie sind und was sie wollen. Wir fürchten sogar, daß das die allergrößte Partei ist, welche also an der Wahlurne völlig unberechenbar ist.

Der „Temps" legt der Rede Maglianis keine besondere Bedeutung bei. „Daß die Chefs sich Crispi, Magliani oder Nicotera nennen," so sagt er im Verlauf seines Artikels, „was kümmert es uns! Unter dem einen so gut, wie unter dem anderen wird Italien dem Dreibund treu bleiben. Keiner von ihnen möchte und könnte etwas daran ändern. Wenn Herr Crispi morgen fiele, würde ihn seine Politik überleben."

Wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, daß der Dreibund, auf gemeinsamen Völkerinteressen beruhend, von Personalfragen unabhängig sei. Es freut uns lebhaft, diesen Gedanken in einem so ernsten Blatt, wie der „Temps", endlich bestätigt zu finden, nachdem er sowohl, wie vor allem andere, minder gewissenhafte Blätter mit dem vielberufenen Sturz Crispis auch die Auflösung des Dreibundes verkündigt hatten.

Großbritannien und Irland.

London, 23. April. In der britischen Marine herrscht bekanntlich großer Mangel an Heizern, der für den Fall einer Mobilmachung der gesammten Flotte ernstliche Folgen nach sich ziehen würde. Marineoffiziere haben deshalb in der letzten Zeit die Häfen und Industriemittelpunkte besucht. Auf ihrer viermonatlichen Rundreise gelang es ihnen aber nur, 70 Heizer anzuwerben. Der sonstige Zuwachs an Heizern betrug 150 im letzten Monat. Im Ganzen werden noch 2000 verlangt.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 17. April. Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: Dr. Frithjof Nansen hat für eine von ihm geplante Nordpolfahrt einen Staatszuschuß von 200,000 Kronen erbeten. Die Reise soll von Christiania aus im Februar 1892 beginnen und durch den Suez-Kanal um Asien herum nach der Behringstraße gehen, wo die Expedition im Monat Juni eintreffen soll. Akers mechanische Werkstätte hat für Dr. Nansen den Plan eines Schiffes entworfen, welcher von den Walfischfängern in Tönsberg und Sandesjord einstimmig als zweckmäßig anerkannt ist. Die Besatzung soll aus höchstens zwölf Mann bestehen, von denen drei mehr oder weniger wissenschaftlich ausgebildet sein müssen. Kapitän Otto Sverdrup, der die Grönlandsfahrt mitgemacht, hat es übernommen, das Schiff zu führen. Das Schiff, welches nur 170 Tons Brutto groß sein soll, wird mit Kohlen und Proviant für fünf Jahre ausgerüstet. Auf dem Wege nach der Behringstraße soll das Schiff auf der letzten Station mit frischen Kohlen versehen und womöglich gedockt werden. Das Schiff wird 150,000 Kronen kosten; der Proviant für die ganze Reise 45,500 Kronen; Kohlen 15,800 Kronen; wissenschaftliche und nautische Instrumente 28,000 Kronen; Lohn für die Besatzung 34,000 Kronen; 6 Boote 1800 Kronen; Zelte, Kleider, Schlafsäcke, Waffen und Munition 8000 Kronen; Alkohol zum Kochen 700 Kronen; verschiedene Ausgaben während der Reise nach der Behringstraße, darunter Docken des Schiffes in Japan 4000 Kronen; Einkauf von Schlittenhunden und Verschiedenes 10,000 Kronen; macht zusammen ungefähr 300,000 Kronen. Davon will Dr. Nansen auf privatem Wege 100,000 Kronen beschaffen. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät hat Dr. Nansen's Antrag auf das wärmste empfohlen. Das Kultusdepartement spricht die Ansicht aus, daß Dr. Nansen sich nicht vergebens um einen Beitrag an den Staat gewandt haben dürfe; indem es als eine nationale Ehrensache hingestellt wird, daß die Nordpolfahrt für norwegisches Geld zusammenkommt.

Rußland.

Petersburg, 22. April. Wie verlautet, ist die Frage wegen Organisation des Kredits auf Getreide, welches in Schiffe verladen wird, dahin

entschieden, daß die Reichsbank diejenigen Schuldverpflichtungen zur Verrechnung annehmen wird, welche die Privatbanken vom Verlader bei der Ausgabe von Vorschüssen für auf See- und Flußschiffen verladenes Getreide annehmen werden, ohne dadurch den von den Banken bei ihren gewöhnlichen Operationen genossenen Kredit zu verkürzen. Zur Sicherstellung der Interessen der Privatbanken müssen dagegen die auf dem Wasserwege beförderten Getreide-Sendungen versichert werden. Die in dieser Weise entschiedene Frage bedarf der Bestätigung auf gesetzgeberischem Wege nicht. Das Inkrafttreten derselben soll noch mit der diesjährigen Schifffahrt erfolgen.

Vom 23. April wird dem „Hamb. Korr." gemeldet: An der Küste des Weißen Meeres soll ein neues Fort, sowie ein Befestigungssystem durch eine Torpedolinie errichtet werden. Die russische Artillerie wird um vier Mörser-Batterien vermehrt.

Petersburg, 24. April. Der Marineoffizier Schmidt, welcher bekanntlich wegen Auslieferung von Plänen zum Tode verurtheilt wurde, operirte nicht allein, sondern mit einer größeren Zahl Helfershelfer und hatte sich für die Beschaffung der Geheimpläne eine bedeutende Summe ausbedungen. In Offizierskreisen sind Gerüchte im Umlauf, daß zwölf mit Schmidt verbündete Offiziere verhaftet worden seien. Auch wird behauptet, daß der Bestechungsversuch nicht im Marineministerium, sondern im Generalstab gemacht worden sei. Daher ist anzunehmen, daß die verhafteten Offiziere anderen Waffengattungen angehören.

Merw, 22. April. Der Prinz von Neapel traf heute hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Vorständen der Behörden begrüßt. Auch wurden dem erlauchten Gaste die Khane von Merw in ihrer reichen orientalischen Tracht vorgestellt. Nachdem der Prinz den neuen russischen Stadttheil in Augenschein genommen, begab er sich zu Wagen nach der 25 Werst entlegenen Station Bajsam-Ali und demnächst zu Pferde mit seinem Gefolge nach einer in der Nähe befindlichen alterthümlichen Ruine.

Serbien.

Belgrad, 24. April. König Alexander unternimmt im Laufe des Sommers eine Reise durch Ostserbien.

Bulgarien.

Sofia, 24. April. Von serbischen Blättern wurde verbreitet; die Regierung habe sich geweigert, der Türkei Tribut zu zahlen. Diese Nachricht beruht auf Erfindung.

Afrika.

Die acht Feldgeschütze, welche Seine Majestät der Kaiser für den Major Wissmann angekauft, sollen (wie der „Hann. Kur." meldet) bei erster Gelegenheit verschifft werden. Der Kaiser benachrichtigte Wissmann hiervon telegraphisch.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. April. Nach dem soeben ausgegebenen Bericht der Direktion der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan" über das Geschäftsjahr 1889 hat dasselbe in seinen Erträgnissen nicht so günstig abgeschlossen, um an das gesammte Aktien-Kapital eine Dividende zur Vertheilung bringen zu können. Die aufgestellte Bilanz gestattet nur die Auszahlung einer Dividende von 5 Prozent an die Prioritäts-Stamm-Aktien, neben den sonst üblichen Abschreibungen. Daraus ist jedoch noch kein Rückschluß auf die Gesammtlage des Geschäftes zu machen, doch werden die zukünftigen Erträgnisse des Geschäftsbetriebes hauptsächlich von dem Verlauf der allgemeinen Arbeiterbewegung abhängig sein. Die Verhältnisse haben in den letzten Jahren zu einer ganz wesentlichen Erhöhung der Löhne geführt, von Seiten der Arbeiter werden aber immer wieder neue und erhöhte Forderungen gestellt, — auch solche, welche von vorneherein als unerfüllbar bezeichnet werden müssen, — und Anstrengungen gemacht, durch planmäßig vorbereitete Streiks die Bewilligung derselben zu erzwingen. Es ist das beständige Bestreben der Direktion gewesen, diesem gewaltsamen Vorgehen der Arbeiter dadurch vorzubeugen, daß deren Verdienste beständig nach Möglichkeit gesteigert worden sind; in welchem Umfange dies geschehen ist, darüber geben folgende Zahlen den besten Aufschluß. Es betrugen die Durchschnitts-Jahres-Verdienste sämmtlicher auf der Fabrik beschäftigten Arbeiter, also einschließlich aller Lehrlinge, Arbeitsburschen und Arbeitsleute: im Jahre 1886 783 Mark, 1887 790 Mark, 1888 830 Mark, 1889 960 Mark. Auch im laufenden Jahre hat bereits wieder eine Erhöhung der Löhne sämmtlicher Arbeiter stattgefunden. An größeren Bauobjekten sind der Gesellschaft außer den beiden großen transatlantischen Schnelldampfern „Spree" und „Havel" für den Norddeutschen Lloyd, während des abgelaufenen Geschäftsjahres noch in Auftrag gegeben worden: der große transatlantische Schnelldampfer „Fürst Bismarck" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft und zwei große Panzerschiffe von der kaiserlich deutschen Marine. Ueber den Betrieb der Fabrik ist im Speziellen zu berichten, daß im verflossenen Jahre an größeren Objekten fertiggestellt bez. abgeliefert worden sind:

Im Schiffbau: Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria", sowie die Spardeckschraubendampfer „Scandia" und „Dania" für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." für den Norddeutschen Lloyd, der Spardeckschraubendampfer „London" und die Schraubendampfer „Glückauf" und „Meitzen" für Stettiner Rechnung, der Doppelschraubendampfer „Golondrina" für argentinische Rechnung, der Eisbrecher „Berlin" für die Stettiner Kaufmannschaft

Im Allgemeinen Maschinenbau: Außer den Maschinen und Kesseln für die abgelieferten und im Bau befindlichen Schiffe und Lokomotiven wurden fertiggestellt beziehungsweise den Bestellern übergeben: 1 größere Schiffsmaschine nebst zugehörigen Kesseln, 9 verschiedene Dampfmaschinen, 5 Schiffsdampfkessel, 2 stationäre Kessel.

Im Lokomotivbau wurden 59 Lokomotiven an die Besteller abgeliefert.

In Arbeit befindlich waren beziehungsweise sind inzwischen hinzugekommen: Die beiden Schnelldampfer „Spree" und „Havel" für den Norddeutschen Lloyd; der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt, zwei Panzerschiffe für die kaiserlich deutsche Marine, 87 Lokomotiven, diverse Dampfmaschinen und Kessel. Die noch zu erledigenden Aufträge haben einen Werth von circa 33 Millionen Mark.

Das eiserne Schwimmdock benutzten während des Jahres 1889 77 Schiffe. Der Fakturenwerth sämmtlicher während des Jahres abgelieferten Objekte und gefertigten Arbeiten beläuft sich auf 15 263 910,04 Mark; es ist hierbei zu erwähnen, daß der Werth der beiden zur Ablieferung gelangten Schnelldampfer in der Hauptsache auf das Jahr 1888 entfallen ist. An Versicherungsprämien wurden für 1889 in Summa gezahlt 45 495,60 Mark; an Beiträgen zur Betriebs-(Fabrik-)Krankenkasse 29 415,52 Mark = 7,32 M. pro Kopf; an sonstigen freiwilligen Unterstützungen für Beamte und Arbeiter 8767,50 Mark; an Beiträgen für die Unfall-Versicherung circa 43 000,00 Mark = circa 10,00 Mark pro Kopf. Die niedrigste Arbeiterzahl während des Jahres 1889 betrug 3504, die höchste 4268 Mann; an Löhnen wurden insgesammt 3 852 644,84 Mark gezahlt.

— Die 2. diesjährige Schwurgerichtsperiode beim hiesigen Landgericht nimmt Montag, den 2. Juni, ihren Anfang. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor von Kimitz.

* Die polizeiliche Auflösung der gestern Abend im Saale der Grünhofbrauerei (Bock) abgehaltenen Versammlung der Maurer und Fachgenossen Stettins ist auf Grund des § 5 des Vereinsgesetzes, § 110 des Strafgesetzbuches und § 122 der Gewerbeordnung erfolgt.

* Einer der geachtetsten Pädagogen unserer Stadt, der Direktor des König-Wilhelms-Gymnasiums Professor Dr. Muff, begeht heute die Feier seines 25jährigen Lehrerjubiläums. Anläßlich dieses Tages wurde der Jubilar in frühester Morgenstunde durch ein Ständchen des Lehrergesangvereins erfreut und im Laufe des Vormittags trafen aus allen Kreisen der Gesellschaft Glückwünsche ein, welche bekundeten, einer wie weitgehenden Liebe und Achtung der Jubilar sich erfreut. Möge es dem um die Schule so hoch verdienten Mann noch recht lange vergönnt sein, segensreich wirken zu können.

* In der Nähe von Schwankenheim gerieth gestern Abend ein mit Kohlen beladener Kahn auf Grund; derselbe wird heute geleichtert, um wieder flott zu werden.

— Nachdem in den Orchestern und den Instrumental- und Gesangübungen der höheren Staats- und Privat-Musiklehranstalten die Normalstimmung bereits früher eingeführt war, ist dieselbe, wie sie von der Wiener Stimmtonkonferenz des Jahres 1885 beschlossen wurde, auf Anordnung des Kultusministers vom 1. April d. J. an auch in den höheren Lehranstalten und in den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminaren zur Anwendung gelangt. Der Minister hat angeordnet, daß ihm die über die Neuerung gemachten Erfahrungen bis zum 1. Juni d. J. mitgetheilt werden und will dann wegen der Einführung der Normalstimmung im Gesangunterricht der Volksschulen das Geeignete anordnen.

— Nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages dürfen Sendungen, welche zollpflichtige Gegenstände enthalten, nicht in Briefform versandt werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat wiederholt zollamtliche Beschlagnahmen bei den auswärtigen Verwaltungen im Gefolge gehabt. Es ist daher jedem, der solche Gegenstände nach dem Zollauslande verschicken will, in seinem eigenen Interesse anzurathen, die Sachen nicht in Briefe — weder gewöhnliche noch eingeschriebene — zu verpacken, sondern nur in Packetform, also unter Beifügung von Zoll-Inhaltserklärungen zur Post zu liefern.

— Dem Lehrer und Kantor Melkers zu Bergen a. R. ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Die Reklamationen gegen die veranlagten Steuern sind an Herrn Stadtrath Gaede zu richten, welcher z. Z. Vorsitzender der Einschätzungs-Kommission ist.

— In Betreff der Erhöhung der Bierpreise haben die hiesigen Brauereibesitzer jede weitere Unterhandlung mit den Gastwirthen abgelehnt, es soll also bei dem Beschluß der Ersteren bleiben, nach welchem dieselben für ihr Gebräu von den verschiedenen Abnehmern verschiedene Preise nehmen. Der Vorstand der pommerschen Gastwirthe-Vereinigung hat für Sonntag Nachmittag die Gastwirthe Stettins und Umgegend zu einer allgemeinen Versammlung nach F. Reinke's Saal eingeladen, um über die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu berathen.

Eingesandt.

(Warnung.) Ein höchst trauriges Zeichen der Zeit ist die Zuchtlosigkeit der Kinder und Unerwachsenen; — sobald irgendwo sich ein Straßenlärm erhebt, sammeln sie sich schaarenweise um denselben; — so neulich bei dem skandalösen Einzuge des Demokraten-Häuptlings Herbert, wo sie sich im dicksten Getümmel befanden und den Triumphkarren desselben laufend und brüllend begleiteten.

Sollten da nicht die Eltern und Lehrer ihre ganze Autorität gebrauchen, um die Kinder von solchem unwürdigen, nur unerzogenen Straßenbuben zustehenden Betragen zurückzuhalten?!

Wenn bei solchen Gelegenheiten, wo Rohheit und Trunkenheit regieren, Konflikte mit der Polizei oder dem Militär entstehen, und schließlich bei Excessen Gebrauch von den Waffen gemacht werden muß, — wer trägt dann die Schuld, wenn die im Getümmel befindlichen Kinder ebenfalls beschädigt und verwundet, oder gar getödtet werden?

Allein die Eltern und Angehörigen haben die Verantwortung für solche Unglücksfälle, und können nicht ernst genug dazu ermahnt werden, daß sie ihre ganze Autorität gebrauchen, um ihre Kinder von solchen Straßentumulten fern zu halten.

Aus den Provinzen.

Stargard, 24. April. Ein Blitzstrahl des gestern auch über unsern Ort hinwegziehenden Gewitters fuhr in die Spitze des Kirchthurms zu Werben, riß das Schieferdach durch, fuhr am Mauerwerk herab, wurde dann wieder in das Innere des Thurmes geleitet und zerstörte zum Theil die Orgel der Kirche, sodaß kostspielige Reparaturen die Gemeinde treffen werden. Der Kirchthurm wurde im Jahre 1852 durch einen Blitz zerstört und im Jahre 1854 von Herrn Zimmermeister Bratz sen. ganz neu gebaut. Die über den Maduesee kommenden Gewitter sind, wie das gestrige wieder, in der Regel sehr stark. Vorher hatte das Gewitter in einem jenseit der Madue in der Richtung auf Pyritz liegenden Dorfe gezündet. Das Feuer wurde von Werben aus beobachtet.

Kolberg, 24. April. Die hiesigen Arbeiter scheinen sich mit der Feier des 1. Mai nicht zu befreunden. In der zu gestern Abend einberufenen Versammlung der nicht gewerblichen Arbeiter wurde die Frage nicht berührt. Die Maurer werden ebenfalls am 1. Mai arbeiten, dagegen am Sonnabend, 3. Mai, Abends, ein Vergnügen veranstalten. Auch in der Versammlung der Tischler wurde die Frage nicht berührt. Die letzteren beabsichtigen überhaupt, aus dem Verbande wieder auszuscheiden.

Wolgast, 24. April. In Folge des Beschlusses der Zinnowitzer Gemeindevertretung begaben sich am Montag die Herren Gemeindevorsteher Steffen und Gerichtsmann Breuhahn nach Stettin, um bei der königlichen Regierung Erkundigungen über den Verkauf des hiesigen Dünenterrains einzuziehen. Den Herren ist die Zusicherung gegeben, daß bei einem event. Perfektwerden des Verkaufes die Interessen des Zinnowitzer Bades, sowie die Interessen der Zinnowitzer Bevölkerung in jeder Weise berücksichtigt werden würden, und daß eine Kommission der Regierung, zu welcher die Zinnowitzer Gemeindevertretung hinzugezogen werden sollten, Erhebungen an Ort und Stelle machen würde, um die Bedingungen zu normiren, unter denen ein event. Verkauf abgeschlossen werden könnte Wir können noch ferner berichten, daß Herr Regierungs-Präsident von Sommerfeld und der kgl. Forstmeister Vollmer aus Stettin sich heute Morgen von hier nach Zinnowitz begaben. Ob diese Reise mit dem oben angedeuteten Zwecke zusammenhängt, vermochten wir nicht festzustellen: jedenfalls scheint es kein bloßer Zufall zu sein, daß Herr Konsul Schwabe aus Berlin, der Gründer der fraglichen Aktien-Gesellschaft, heute Nachmittag ebenfalls in Zinnowitz erwartet wird.

Wittow, 22. April. Seitdem der Hafenbau vor Saßnitz in Angriff genommen ist, glaubte man allgemein, daß an kompetenten Orten das seit Jahren bestandene Projekt zum Bau eines Hafens bei Arkona gänzlich fallen gelassen worden sei. Wie nunmehr verlautet, ist dem jedoch nicht so. Der Plan, bei Arkona bezw. bei Vitte einen Hafen zu bauen, soll neuerdings wieder in vollem Umfange aufgenommen sein. Es soll dem Vernehmen nach dieser Hafen event. ein sicherer Handelshafen werden, während der vor Saßnitz in der Hauptsache als Zufluchtshafen für Fischer- und andere Fahrzenge, sowie zum Anlegen von Passagierdampfern in der Badesaison dienen soll. Man will in glaubwürdigen Kreisen wissen, daß Herr Geheimrath v. Hansemann, der übrigens seit einigen Jahren auch auf Rügen Besitzungen hat, neben dem Saßnitzer Hafen sich jetzt auch für den Bau eines solchen bei Arkona interessire und gewillt sei, zu letzterem 100,000 Mark zu zeichnen, während er an ersterem mit 200,000 Mark betheiligt sein soll. — Es unterliegt keinem Zweifel, daß von allen Küstenpunkten Rügens Arkona bezw. Vitte besonders günstig für einen dort zu erbauenden Seehafen liegen. Schon die Oertlichkeit bietet letzterem eine unverkennbare Sicherheit, und zwar erstens durch das vorspringende Kap und das dortige Riff, zweitens durch die thalartige Schlucht zu Vitte, welche ausgegraben einen schönen Innenhafen bilden würde. Ferner ist bei Arkona gewissermaßen ein Kreuzungspunkt der Schiffe und eine frequente Passage derselben; ein Hafen dort würde also als Noth-, Havarie- und Bestimmungshafen für Fahrzeuge von großer Wichtigkeit sein. Und was endlich noch mit zur Hauptsache gehört, es wird die Küste bei Arkona, in Folge der harten Strömung daselbst, nur höchst selten durch Eis blockirt. In Seemannskreisen hier ist man ausschließlich der Ansicht, daß ein Hafen bei Arkona für die Schifffahrt von großem Nutzen sein würde. (Stralf. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Freiburg i. Br., 22. April. In der Wehrleschen Kunst- und Handelsgärtnerei hierselbst blüht auch jetzt wieder, wie im vorigen Jahre, der bekannte Rosenbaum. Derselbe ist $8^{1}/_{2}$ Jahre alt, nimmt einen Flächenraum von 58 Quadrat-Metern ein und trägt 4000 Knospen und Blüthen. Bis jetzt existirt in ganz Deutschland kein ähnlicher Baum, was durch Fachschriften nachgewiesen ist. Zur Besichtigung dieser schönen Naturseltenheit ist jedermann bei freiem Eintritt eingeladen.

— (Drohung.) „Donner—, wieder fünf rosa Billets, — wenn der Sudel nicht bald aufhört, werde mal rücksichtslos heirathen!"

Schiffsbewegung.

Hamburg, 24. April. Der Postdampfer „Hungaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Westindien kommend, heute in Havre eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. April. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 10° Reaumur. Barometer 27" 9'". Wind: SW.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko gelb 186—189 bez., per April-Mai 190,50 bez., per Mai-Juni 190—190,50 bez., per Juni-Juli 191,50 bez., per September-Oktober 182,75 bis 184,50—184 bez.

Roggen still, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 159—161 bez., per April-Mai 158,50 B. 158 G., per Mai-Juni 158,50 bez., per Juni-Juli 159 bez., per September-Oktober 150 bis 150,50 bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 33,7 G., do 50er 53,5 nom., per April-Mai 70er 33,5 G., per Mai-Juni 70er 35,5 B., per Juni-Juli 70er —,—, per August-September 70er 34,6 bez. u. B.

Hafer loko pommerscher 164—167 bez.

Gerste ohne Handel.

Mais loko amerikanischer 111—112 ab Schiff.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 70,50 B., per April-Mai 69,50 B., per September-Oktober —.

Petroleum loko —,— versteuert.

Regulirungspreise: Weizen 190,25, Roggen 158,25, Spiritus 33,5.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, 40,000 Liter Spiritus.

Berlin, 25. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,30
do. do.	$3^{1}/_{2}$%	101,60
Pomm. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$%	99,70
Italienische Rente		93,30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		57,20
Ungar. Goldrente		87,90
Rumän. 1881er amort. Rente		98,40
Serbische 5% Rente		84,40
Griechische 4% Goldrente		74,20
Ruff. Boden-Credit	$4^{1}/_{2}$%	99,60
do. do. von 1880		95,40
Chilenische $4^{1}/_{2}$% Anleihe		100,50
Oesterr. Banknoten		171,50
Ruff. Banknot. Cassa		224,55
do. do. Ultimo		224,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	$4^{1}/_{2}$%	104,50
do. (110)	4%	101,10
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	99,20
I. Emission		91,50
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		104,90
Stett. Vulc.-Priorität.		123,00
Petersburg kurz		223 50
London kurz		—,—
London lang		— —

Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	152,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	126,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	360,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	137,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	212,50
Berliner Handels-Gesell.	157,20
Oesterr. Credit	158,20
Dynamite-Trust	148 60
Laurahütte	136,20
Harpener	193,70
Dortm. Union St.-Pr. 6%	87,20
Ostpreuß. Südbahn	95,60
Marienburg-Mlawka-bahn	66,90
Mainzerbahn	122 70
Norddeutscher Lloyd	168,40
Lombarden	51,70
Franzosen	92,70

Tendenz: abgeschwächt.

Berlin, 25. April. Weizen per April-Mai 195,75—195,50 M, per Juni-Juli 194,75 M. per Septbr.-Oktober 185,75 M.

Roggen per April-Mai 164,50—164,25 Mk. per Juni-Juli 161,75 M., per Septbr.-Oktober 154,00 M.

Rüböl per April-Mai 70,10 Mk., per Sept.-Okt. 58,50 M.

Spiritus loko 50er 54,00 M., loko 70er 34,20 Mk., per April-Mai 70er 33,90 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,80 M.

Hafer April-Mai 165,00

Petroleum März 23,50 Mk.

London. Wetter: Gußregen.

Hamburg, 24. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April $12,17^{1}/_{2}$, per Mai $12,22^{1}/_{2}$, per Juli —,—, per August $12,47^{1}/_{2}$, per Dezember $12,17^{1}/_{2}$. Fest.

Hamburg, 24. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 86,25, per Mai 86,25, per September 84,25, per Dezember 79,00. Ruhig.

Wien, 24. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,88 G., 8,93 B., per Herbst 8,01 G., 8,06 B. Roggen per Frühjahr 8,52 G., 8,57 B., per Herbst 6,62 G., 6,77 B. Mais per Mai-Juni 5,15 G., 5,20 B., per Juli-August 5,27 G., 5,32 B. Hafer per Frühjahr 8,85 G., 8,90 B., per Herbst 6,37 G., 6,42 B.

Pest, 24. April, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko flau, per Frühjahr 8,82 G., 8,84 B., per Mai-Juni 8,62 G., 8,64 B., per Herbst 7,73 G., 7,75 B. Hafer per Frühjahr 8,65 G., 8,70 B., per Herbst 5,96 G., 5,98 B. Neuer Mais 4,86 G., 4,88 B., per Juli-August 5,03 G., 5,05 B. Kohlraps per August-Dezember $12^{5}/_{8}$—12,75. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 24. April, Getreidemarkt. Weizen per Mai 205, per November 198. Roggen per Mai 135—136, per Oktober 127.

Amsterdam, 24. April, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 24. April. Java-Kaffee good ordinary 55,75.

Antwerpen, 24. April, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 24. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. u. B., per April 16,75 B., per Mai 16,75 B., per September-Dezember $17^{3}/_{8}$ B. Ruhig.

Paris, 24. April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 23.
3% amortisirb. Rente	92,85	92,70
3% Rente	89,05	$88,82^{1}/_{2}$
$4^{1}/_{2}$% Anleihe	106,90	$106,86^{1}/_{2}$
Italienische 5% Rente	94,05	93,80
Oesterr. Goldrente	$92^{5}/_{8}$	$92^{7}/_{8}$
4% ungar. Goldrente	$88^{1}/_{8}$	87,81
4% Russen de 1880	96,35	96,30
4% Russen de 1889	94,70	94,50
4% unifiz. Egypter	485,93	485,62
4% Spanier äußere Anleihe	$73^{1}/_{8}$	$72^{7}/_{8}$
Convert. Türken	$18,47^{1}/_{2}$	18,40
Türkische Loose	73,40	73,40
5% privil. Türk.-Obligationen	498,25	497,50
Franzosen	466,25	462,50
Lombarden	277,25	270,00
„ Prioritäten	321,25	320 00
Banque ottomane	557,50	556,25
„ de Paris	790,00	—,—
„ d'escompte	517,50	516,25
Crédit foncier	1330,00	1327,50
„ mobilier	460,00	458,75
Meridional-Aktien	682,50	680,00
Panama-Kanal-Aktien	52,50	52,50
„ „ 5% Obligationen	43,00	42,75
Rio Tinto-Aktien	412,50	408,75
Suezkanal-Aktien	2290,00	2287,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{9}/_{16}$	122,50
Wechsel auf London kurz	25,14	25,14
Cheque auf London	$25,15^{1}/_{2}$	$25,15^{1}/_{2}$
Comptoir d'Escompte 131.	613,75	610,00

Paris, 24. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,276,909,000 Zunahme 15,737,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,263,982,000, Zunahme 6,115,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 554,630,000, Abnahme 35,756,000.
Notenumlauf Franks 3,042,836,000, Abnahme 48,325,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 363,723,000, Zunahme 5,563,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 150,747,000, Zunahme 40,574,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 260,057,000, Abnahme 113,000.
Zins- und Diskont-Erträgn. Franks 8,461,000, Zunahme 406,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 83,50.

Paris, 24. April. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% beh., loko 31,75. bis 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 34,75, per Mai 34,80, per Mai-August 35,10, per Oktober-Januar 34,60.

Paris, 24. April, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 31,75 Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 34,75, per Mai 34,80, per Mai-August 35,10, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 24. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 25,00, per Mai 25,00, per Mai-August 24,75, per September-Dezember 23,80. Roggen träge, per April 15,90, per September-Dezember 14,75. Mehl fest, per April 55,90, per Mai 54,10, per Mai-August 54,10, per September-Dezember 54,00. Rüböl fest, per April 70,00, per Mai 70,00, per Mai-August 69,75, per September-Dezember 69,75. Spiritus ruhig, per April 36,25, per Mai 37,00, per Mai-August 37,50, per September-Dezember 38,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 24. April. Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 15,165,000, Abnahme 478,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,431,000, Abnahme 4000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 23,146,000, Abnahme 482,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 21,041,000, Zunahme 44,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 26,352,000, Abnahme 801,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 7,551,000, Zunahme 337,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 14,066,000, Abnahme 483,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 15,584,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven $44^{3}/_{8}$ gegen $45^{5}/_{16}$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 133 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mehreinnahme 43 Millionen.

London, 24. April. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

London, 24. April. 96% Javazucker 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, ruhig. Centrifugal Cuba —.

Glasgow, 24. April, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. $10^{1}/_{2}$ d.

Newyork, 24. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 83,50. Weizen per Juni $93^{7}/_{8}$.

Newyork, 24. April. Wechsel auf London $4,85^{1}/_{4}$. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,30, Pipe line cert. per Mai — D. $84^{1}/_{8}$ C. Mehl 2 D. 85 C. Rother Winter-Weizen — D. $97^{5}/_{8}$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $95^{3}/_{4}$ C., per Mai — D. 95 C., per Dezember — D. $93^{7}/_{8}$ C. Getreidefracht 1,50. — Mais 43,75. — Zucker 5. Schmalz loko 6,62. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,72. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,47. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $93^{7}/_{8}$.

Telegraphische Depeschen.

Münster i. W., 24. April. Bischof Dingelstad ist heute nach Oldenburg abgereist, um sich dem Großherzoge vorzustellen.

Hamburg, 24. April. Konsul Randad in Weidad (Dahomey) ist gestorben. Er fiel dem Bestreben zum Opfer, Franzosen gegen Dahomey zu schützen.

Straßburg i. E., 24. April. Se. Majestät der Kaiser trug beim Festmahle beim Statthalter Fürsten v. Hohenlohe die Uniform des Leibgarde-Husaren Regiments. Allerhöchstderselbe führte die Fürstin Hohenlohe, der Großherzog von Baden die Prinzessin Elisabeth v. Hohenlohe zu Tisch. Se. Majestät sprach wiederholt Seine Genugthuung über den herzlichen Empfang seitens der Bevölkerung aus. Besonders erfreut war Se. Majestät über das von dem hiesigen Männer-Gesangverein dargebrachte Ständchen.

Wien, 24. April. Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 112 gegen 93 Stimmen die von Herbst im Namen der Minorität des Ausschusses befürwortete Resolution auf Aufhebung der Ausnahme-Bestimmungen ab.

Wien, 24. April. Von Olmütz gingen zwei Kompagnien nach Bautsch (Budissow) ab, wo Arbeiterunruhen ausgebrochen sind. In zwei Schrauben-Fabriken streikten gestern 1000 Arbeiter.

Privoz, 24. April. Im Ostrau-Karwiner Reviere fuhren heute 90 bis 98 Prozent der Belegschaften ein. Es herrscht hier vollständige Ruhe.

Brüssel, 24. April. Der Antisklaverei-Kongreß nahm heute einen Entwurf an, welcher die Unterdrückung des Sklavenhandels in den Gebieten des rothen Meeres und des indischen Ozeans regelt. Einige Einzelheiten wurden für die nächste Sitzung vorbehalten.

Nizza, 24. April. Der Präsident Carnot ist um $12^{1}/_{2}$ Uhr Mittags hier eingetroffen und begeistert empfangen worden. Der Präsident wohnte dem Vorbeimarsch der Truppen und zahlreicher Delegationen bei. Später fand Empfang in der Präfektur statt.

Rom, 24. April. Deutsche Pilger aus der Diözese Trier unter Führung des Dr. Schütz sind heute hier eingetroffen.

Mailand, 24. April. Hier zirkulirt das Gerücht, daß Caprivi und Crispi an der geplanten Entrevue zwischen König Humbert und Carnot in Turin theilnehmen, bei welcher auch Kaiser Wilhelm zugegen sein soll.

Die hiesigen Arbeitervereine beschlossen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Krise, am 1. Mai zu arbeiten, dafür am 4. Mai eine Arbeiterversammlung abzuhalten mit der Tagesordnung des achtstündigen Arbeitstages.

Mailand, 24. April. In einer von Vertretern sämmtlicher hiesiger Arbeitervereine sehr zahlreich besuchten äußerst stürmischen Versammlung wurde beschlossen, in Rücksicht auf die gegenwärtige Krise die Arbeit am 1. Mai nicht ruhen zu lassen, dagegen am darauf folgenden Sonntag eine allgemeine Arbeiterversammlung in der Arena mit der Tagesordnung: „Achtstündiger Arbeitstag" abzuhalten und nach Schluß derselben in geordnetem Zuge die Hauptstraßen der Stadt zu durchziehen, wobei auf 50,000 Theilnehmer gerechnet wird.

Lissabon, 24. April. Die Königin Amalie ist von ihrem Unwohlsein wieder hergestellt und wird sich nach Villa Viciosa begeben.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Nizza, 25. April. Der italienische Konsul stellte als Doyen dem Präsidenten Carnot auf der Präfektur das Konsularkorps vor und gab dabei den Wünschen desselben, dessen Wirken dem Gedeihen Frankreichs gewidmet sei, Ausdruck. Carnot versicherte in seiner Antwort, die französischen Behörden würden stets Alles aufbieten, um den Konsuln ihre Aufgabe zu erleichtern. — Bei dem Bankett am Abend erwiderte Carnot auf den Toast des Maire, die unausgesetzt sich wiederholenden, an den Vertreter Frankreichs und der Republik sich richtenden Begrüßungen ließen auf die warmen Sympathien der Bevölkerung von Nizza schließen.

Newyork, 25. April. Außer in San Francisco fand gestern früh auch in Mayfield ein sehr heftiges Erdbeben statt; die Eisenbahnbrücke wurde durch das Senken eines Pfeilers unbrauchbar, der Boden ist an mehreren Stellen eingesunken.

Washington, 25. April. Der Ankauf von Silberbarren, wie er im Senat und Repräsentantenhaus festgestellt worden ist, soll zum Marktpreise erfolgen, jedoch nicht einen Dollar für $371^{1}/_{4}$ Gran reinen Silbers übersteigen. Die dafür ausgegebenen Schatznoten sind für Zölle, Steuern und alle Staatsabgaben annehmbar. Im Besitze von Nationalbanken gelten sie als Theil der gesetzlichen Reserve. Der Schatzsekretär darf einen solchen Theil der angekauften Silberbarren prägen, als zur Einlösung dieser Schatznoten erforderlich ist.

Mädchenmäntel,

Jaquettes und Matrosenjacken, sowie

Mädchen-Kleider 

bis für das Alter von 16 Jahren empfehle in bekannt reizenden Formen und in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen festen Preisen.

Richard Braun,

15 obere Breitestr. 15.

Erstes Magazin eleganter Knaben- und Mädchengarderobe.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein ordentlicher Bursche
findet bei mir eine Stelle als Lehrling.
Fr. Schaper, Schlossermstr., Louisenstr. 2.

Guten Rockschneider
verlangt **A. Senke,** Lastadie 45.

1 Schneidergesellen auf Woche für bestellte Arbeit verlangt **L. Teske,** Rosengarten 49, H. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **Radünz,** Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit verlangt
Dornquast, Kronprinzenstr. 10, H. 1 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf bestellte Hosen verlangt Heiligegeiststr. 2, 3 Tr.

2 Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit werden verlangt
Hohenzollernstraße 73, Seitenh. 1 Tr.

1 tücht. Westenschneider erhält Beschäftigung bei
W. Bock, Paradeplatz 9, 2 Tr.

Klempnergesellen
erhalten sofort Arbeit, aber nur solchen die gut arbeiten können. Bellevuestraße 23.

Schneidergesellen auf gute Lager-Jackets, Woche oder Stück, w. verl. Grabow, Lindenstr. 3b, Seitenh. 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **Salomon,** Breitestr. 29/30, Hotel 3 Kronen, H. l. II.

Weibliche.

Tücht. Hand- u. Maschinennäht
auf Knabenanzüge werden verlangt
Langestr. 60, I.

Hand- und Maschinennähterin auf Hosen im Hause, sowie Nähterin außer dem Hause sofort verlangt große Wollweberstraße 3, 3 Tr.

Geübte Arbeiterinnen
auf weiße Schürzen finden dauernde Beschäftigung bei
Cohn & Seliger, Langebrückstr.

Hosennähterinnen fortwährend verlangt Rosengarten 22/23, 1 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen auf Hosen, Nähterinnen auß. d. Hause w. verlangt Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Hünerbeinerstr. 5, H. 4 Tr.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn, leichter Arbeit und dauernder Beschäftigung verl. gr. Wollweberstr. 6, v. III l.

Hosennähterinnen werden verlangt
Fuhrstraße 8, 3 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen, sowie Nähterinnen außer dem Hause verl. Frau **Mirring,** gr. Wollweberstr. 10 I.

Eine Maschinennähterin auf Knabenanzüge mit Maschine wird verlangt Pelzerstr. 31, 3 Tr.

Mehrere geübte Handnähterinnen a. Burschenhos. w. verl. Zu erfr. b. **W. Rehmer,** Lindenstr. 17, Eg. Bergstr.

Ges. älteres Mädchen od. Frau ohne Anhang, w. Lust hat e. jungen Mann v. 29 J. kl. Geschäft u. Wirthschaft zu f. Betreff. j. Mann ist n. als Komtoirbote in Stellung. Meld. nur Abds. v. 7½ Uhr Klosterhof 3, prt., b. Ribbeck.

1 tüchtige Maschinennähterin auf gute Knabensachen wird verlangt gr. Domstr. 10, 4 Tr.

Erf. u. j. Landw., Stütze, Jungfer, Stubenmädch., Küch.- u. Milchm., Kutsch., Knechte verl. Aschgeberstr. 4, II.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Rosengarten 8, Vdh. 4 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Stellensuchende jeden Berufs placirt seit 1868 **Reuters Bureau** in Dresden, Marstraße 6.

Weibliche.

1 alte Frau ohne Anhang wünscht zum 1. Mai eine leichte Stelle. Näheres Rosengarten 59.

Eine Ausbesserin wünscht noch 2 Tage in der Woche Beschäftigung. Zu erfr. Wilhelmstr. 14, part.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Holzstr. 14b Wohnung, Pferdestall und Remise zum 1. Juni zu vermiethen.

Breitestr. 25 Hof **Werkstatt oder Lagerräume,** groß hell mit Feuerung, zum 1. Juli. Näh. b. Wirth.

Stuben.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Rosengarten 40, part.

Oberwiek 64, I. r., 1 möb. Stube sog. od. sp. z. verm.

2 ord. junge Leute finden freundliche Schlafstelle Friedrichstraße 9, H. p. r.

Wilhelmstr. 2, 1 Tr. r. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möblirte Stube Pelzerstraße 2, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Wilhelmstr. 2, Hof 3 Tr. links.

1 möbl. Stube mit sep. Eing. sof. an e. anst. Dame od. Herrn zu verm. Fuhrstr. 1/2, 2 Tr. **Wendt.**

1 auch 2 Herren finden ein freundlich möblirtes Zimmer Frauenstr. 11, 1 Tr.

1 ordtl. Mann f. helle Schlafst. Elisabethstr. 33, H. p. r.

Philippstr. 4, III 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 a. 2 Herren z. verm.

1 l. Kamm. steht z. verm. Rosengarten 14, 1 Tr. l.

1 junger Mann findet Schlafstelle Rosengarten 22—23, Hof part. rechts.

1 anst. Frau m. Bett f. m. einwohn. Fuhrstr. 19/20, H. II.

1 anständiger junger Mann findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 35, v. 1 Tr.

Verkäufe.

Herm. Sachse,
Steinmetzmeister,
Paradeplatz, Festungsbauhof, empfiehlt
Grabdenkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein,



Marmorplatten, eiserne Kreuze u. Gitter.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
" Böhm. Braunkohlen,
" Briquettes (Senftenberg),
" Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
G. Deesen & Baesler.
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Cigarren.
Javas, 100 St. M. 2,30. **Sumatras,** 100 St. 2 M. 50 ₰. **Aechte Hamburger und Bremer Fabrikate,** 100 Stück 3 M. 50 ₰. Reine **Havanas und Importen,** per 100 St. 6 M. — Alles garantirt feinstes Aroma u. tadelloser Brand.
Proben werden zu Engros-Preisen abgegeben.
Allerbilligste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer, Restaurateure** und **Private.**
Albert Knaack, Versandt-Geschäft,
König-Albertstr. 99, dicht an der Falkenwalderstraße.

Trockenen Anklamer Stadtmoortorf er Schuppen
empfehlen billigst
W. Stange & Co.,
Silberwiese.

Ich empfehle mein großes Lager selbst gearbeiteter
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Knabenstulpenstiefel, Schuhe und Pantoffeln
zu billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maaß.
Reparaturen gut und billig.
Julius Gützlaff,
Schuhmachermeister,
10 Oberwiek 10.

Linoleum,

nur Ia. Qualitäten, zum Belegen von Zimmern, Corridoren und Treppen, zu sehr billigen Preisen. (Beste Referenzen über grössere Lieferungen.)

Aug. Eichhorn,

Breitestrasse 31.

!!Seltene Gelegenheit!!

Sämmtliche Neuheiten dieser Saison in

Kleiderstoffen,

Seidenstoffen, Besatzartikeln, Lamas, Damentuchen ꝛc. ꝛc.,
sowie
Leinen, Baumwollen-Waaren und fertige Wäsche
kommen wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zum vollständigen

Ausverkauf.

Bisherige bekannt billige Preise sind
10—25 Prozent herabgesetzt,
da fortan nur ein Spezial-Geschäft
in
Gardinen und Möbelstoffen
weiterführe.
Für Wiederverkäufer beste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

M. SCHILLER,

Heumarkt Nr. 1, Ecke Reifschlägerstraße.

Neu! Neu!
Fichtennadel-Extract-Bonbon
sind das angenehmste Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Kitzel im Halse und haben sich bei der **Influenza** glänzend bewährt.
Preis per Packet 30 u. 50 Pf.
Zu haben beim **alleinigen Fabrikanten**
E. Hoffmann,
Stettin-Grünhof,
Grenzstraße 1
und bei den Herren
Johannes Barts, Oberwiek 71.
Rud. Giese am Fischmarkt.
Wilh. Jacob, Pelzerstr. 24.
Louis Krüger, Kohlmarkt 10.
Carl Sandmann, Louisenstr. 12.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Jul. Wartenberg, Pölitzerstr. 99.
Otto Winkel, Breitestr. 11.
Robert Kuckhahn, Grabow.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei on **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

1 Nähmaschine ist wegen Umzug billig zu verkaufen Rosengarten 2, 3 Tr.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die

Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in **Stettin** bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn, Paul Lefèvre, Cond., und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Lipsky und bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grunau Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in **Neuwarp** bei J. A. Grohn und bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in **Penkun** bei Herm. Bennin und bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Th. Wittrin, Cond.; in **Ueckermünde** bei E. Ziebell; in **Wollin** bei Ludg. Lipski.

Sammet und Seidenstoffe

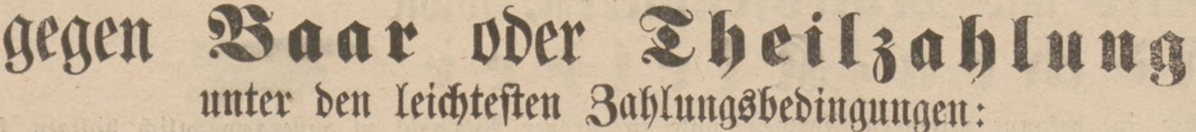
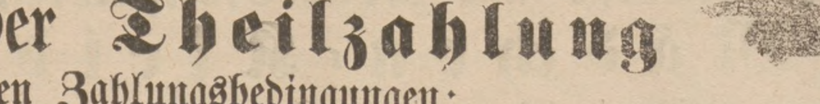
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Muster franco.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

M. Blumenreich,

55 grosse Wollweberstrasse 55,

empfiehlt

gegen Baar oder Theilzahlung

unter den leichtesten Zahlungsbedingungen:

Manufaktur- u. Modewaaren,

Damen- und Mädchen-Confection,
Erste Neuheiten in Jackets, Paletots u. Umhängen.
Herren- und Knaben-Garderobe,
Jacket- und Rock-Anzüge
vom **Einfachsten** bis **Elegantesten**, auch nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

Möbel

vom **einfachsten** bis **elegantesten** Genre,
Sophas, Causeusen, Garnituren in Peluche und Fantasie.
Betten, Bettstellen und Matratzen.
Regulateure, Wand- und Taschenuhren.
Teppiche, Gardinen und Möbelstoffe.
Bettfedern und Kinderwagen.
Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Art am Platze.



Große Auswahl. **Preise billig, aber fest.**



Uhren-Lager

von

Max Klauss,
obere Breitestr. 62,
Stettin,
etablirt 1880,

empfiehlt:
zu **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken**, sowie zum **sonstigen Bedarf** seine **außerordentlich reichhaltige Auswahl** von **Uhren in nur guter Qualität unter 3jähriger Garantie. Z. B.:**
Gold. Damen-Remontoir-Uhren mit 14 karat. Gehäusen, 8 steinige Werke schon von **30** ℳ an.
Silb. Dam.-Remont.-Uhren, 8 steinig v. **18** ℳ an.
Silb. Cylind.-Remont.-Uhren, 8 steinig v. **18** ℳ an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von **15** ℳ an.
Cylinder-Uhren im Nickel-Gehäuse **12** ℳ
Lager von Regulatoren, circa 70 versch. Muster, schon von ℳ 15 an mit nur guten Werken u. Gehäusen.
Hochfeine Uhren halte in großer Auswahl stets vorräthig.

Harmonikas

zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Alex Steinhardt,
Krautmarkt 11, Eing. Mittwochstr.
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Frühkartoffeln,

Ztr. 1 Mk. 50 Pfg., **Herbstkartoffeln** 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pfg per Zentner.
Paul Wraske, Berlinerstr. 58.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne i
Apotheker Heißbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ **1.** zu beziehen in den Apotheken In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Wäscheleinen, Marquisenschnur, Jalousiegurte empfiehlt **H. C. Fischer,** Bollwerk 29 (Frank Nachfolger.)



C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18,
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

Fertige Oberhemden.

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück ℳ 2,50.	mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück ℳ 3,00.	mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück ℳ 3,50.	mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia. Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Englische Tüll-Gardinen

zu besonders billigen Preisen in den Marken:

Marke					
V G 31. 107	ctm brt.	1 Seite	mit Band eingefaßt	pr. Mtr.	45 ₰
V G 35. 110	„ „	1 „	„ „ „	„	50 „
V G 39. 113	„ „	1 „	„ „ „	„	55 „
V G 43. 116	„ „	2 Seiten	„ „ „	„	70 „
V G 47. 118	„ „	2 „	„ „ „	„	80 „
V G 51. 122	„ „	2 „	„ „ „	„	85 „
V G 55. 125	„ „	2 „	„ „ „	„	90 „
V G 59. 128	„ „	2 „	„ „ „	„	110 „
V G 63. 130	„ „	2 „	„ „ „	„	125 „
V G 67. 135	„ „	2 „	„ „ „	„	150 „

Thür-Gardinen

in neuen Mustern zu §5, 40, 35 und 50 ₰ per Meter.

Jute- und Manilla-Stoffe,
Möbel-Kattune und Möbel-Crêps
für Portieren, Vorhänge und Gardinen per Meter von 35 ₰ an,

Jute- und Manilla-Tischdecken
mit Schnur und Quasten oder Franzen per Stück von ℳ 1,25 an.

Teppiche und Bettvorleger
in großer Auswahl.



Schürzen

in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder.
Specialität:
Wirthschafts-Schürzen.

In Baumwolle per Stück von ℳ 1,25 an.



Regenschirme.

In Gloriaseide per Stück von 3 ℳ an.

Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.

Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher
in den besten Fabrikaten per Dtzd. von 2 ℳ an; von 3 ℳ ab sämmtlich gesäumt.

Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal
in allen Größen für Damen und Herren.

Radfahrer-Tricots, Radfahrer-Anzüge, Radfahrer-Strümpfe.

Stettin im April 1890.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, dass ich mein Geschäft von Kohlmarkt 8 nach

60 Breitestrasse 60

verlegt habe und empfehle meine vorzüglichen Nähmaschinen neuester Systeme; besonders mache ich auf die in ihren Leistungen unerreicht dastehende

Stoewer-Ringschiffchen-Nähmaschine

aufmerksam, welche sich durch schnelles, geräuschloses Arbeiten auszeichnet.

Wasch- und Wring-Maschinen

besten Fabrikats

halte stets zu billigsten Preisen am Lager. Waschmaschinen verleihe ich für

Fünfundsiebzig Pfennige

pro Tag incl. Hin- und Rücktransport.

Alle Reparaturen an Näh- und Waschmaschinen, sowie an Fahrrädern, werden in der sich direct beim Geschäft Breitestrasse 60 befindlichen

Reparatur-Werkstatt

prompt besorgt.

General-Agentur der Nähmaschinen-Fabrik von Bernh. Stoewer.

Vertreter: **A. Best,**
Stettin, Breitestrasse 60.

Singer's Original-Nähmaschinen

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen,



beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sein Geschäft **vom 1. März ab** verlegt ist nach:

19 Louisenstrasse 19.

Spezial-Niederlage
in
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Braut- u. Silber-kränze,
Brautschleier u. Beduinen
in größter Auswahl zu Originalpreisen.
Garnirte Hüte,
neueste Formen und geschmackvoll garnirt, sämmtliche Zuthaten zum Putzfach, als
Bänder, Blumen, Blumenranken u. Federn 2c.
Großes Lager in
Strohhüten
für Damen, Mädchen und **Knaben**, worauf besonders Modistinnen aufmerksam mache.
Sonnenschirme
in reicher Auswahl und sehr billig.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Gute getragene, auch neue
Sommerüberzieher, Jackets, Anzüge, Hosen, Uhren, Betten, Stiefel u. s. w.
billigst zu verkaufen.
Franz Löwenberg,
Pelzerstraße 17.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14,

empfiehlt

Neuheiten
in eleganten Kleiderstoffen,
als: **gestickte Roben, composés** 2c. **in großartiger Auswahl;**
Taffet laine,
reine Wolle (Gelegenheitskauf) in **modernen** halbhellen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,20.**
Schwarze Cachemires und **Musterstoffe**
in bekannt guten Fabrikaten
zu sehr billigen festen Preisen.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei Herrn **W. Mayer** in **Stettin.**

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.